

## Datenpool

---

Für Rückfragen:  
Abteilung Statistik  
Tel. +41 32 625 42 32  
statistik@sasis.ch

### Monitoring der Krankenversicherungs-Kostenentwicklung (1. Quartal 2026)

**Hinweis:**

Die Datengrundlage für das Monitoring hat einen gesamtschweizerischen Abdeckungsgrad von etwa 100% aller Versicherten. Damit stehen genügend Angaben zur Verfügung, um die Kostenentwicklung in der obligatorischen Krankenversicherung abzubilden.

Die Kosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) sind im ersten Quartal 2026 im Jahresrhythmus um 2,9% gestiegen. Im Durchschnitt gab eine Person in den letzten 12 Monaten 4893 Franken für OKP-gedeckte Kosten aus, 139 Franken mehr als im Vorjahr.

Eine Analyse nach Kostengruppen zeigt, dass die Leistungen der Spitex-Organisationen den stärksten Anstieg im Jahresrhythmus verzeichnen (+13,9 % oder +21,90 Franken), gefolgt von Psychotherapie-Leistungen durch Psychologen (+ 10,4% oder + 8,30 Franken) und der Physiotherapie (+7 % oder +12 Franken). Im Gegensatz dazu hat die Einführung des neuen Tarifsystems für ambulante medizinische Leistungen am 1. Januar 2026, bestehend aus TARDOC und den ambulanten Pauschalen, zu einer vorübergehenden Verzögerung bei der Abrechnung der Leistungen durch die betroffenen Leistungserbringer (Spital ambulant, niedergelassene Ärzte) geführt. Der Bereich der ambulanten Spitalbehandlungen verzeichnet somit einen vorübergehenden Kostenrückgang (-4,1 % oder -38,90 Franken).

Die höchsten Beiträge zu den rund 5000 Franken jährlichen Gesundheitsausgaben pro Person stammen aus ambulanten Behandlungen bei Ärzten (1072 Franken; +55,80 Franken), gefolgt von ambulanten Spitalbehandlungen (910 Franken; - 38,90 Franken) und stationären Spitalbehandlungen (899 Franken; +26,30 Franken). Rechnet man die Kosten für Medikamente (die in Apotheken oder direkt von Ärzten abgegeben werden) hinzu, machen diese vier Kostengruppen 77 % dieser 4893 Franken aus.